Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 127 (2001)

Heft: 8

Artikel: Der Tausendfüssler

Autor: Maiwald, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rangordnung

Orient(ierte) Eselstreiber sehen selten ihre Weiber. Latschen diese doch devot hinterdrein im Eselskot, während iene sich was pfeifen und gern' mal zur Peitsche greifen. Hierzulande, wer's denn glaubt, ist solch Handeln nicht erlaubt. Auch nicht möglich, wenn's beliebt, weil's hier keine Esel gibt!?

Dietmar Hoehn

Blöde Hühner...

... sind nicht so blöd wie Kühe: Man muss die Eier nicht herausmelken!

Marc Dompmartin

Kyniker

Der Kyniker ist ein Hund, der den Schafen predigt, dass es den Hirten gar nicht gibt.

Roger Gaston Sutter

Schweinerei!

Die Frau vom Eber ist entsetzt: «Ich glaub", mein Ehemann geht fremd! Ich wüsste keinen, der ihn hetzt und doch liegt er nur da und pennt!»

Der Eber aber grunzt genüsslich: «Mein liebes Weib, du weisst genau. egal was kommt, nur du bist schliesslich und bleibst auch - meine kleine Sau!»

Heinz Heinze

UNSER ASYLRECHTIST FUR DIE KATZ'!

Ein Plädoyer für's Wortwörtliche von Harald Eckert

ein Pawlow'scher Reflex - sofort das ner mehr nach der kleinsten Fliege Bild hungernder Menschen vor dem umdreht (und sei sie noch so nahrhaft). geistigen Auge auf, eingebunden in die wird niemanden verwundern. Was pathetische Forderung, diesem Leid ein Ende zu bereiten...

der «Dritten Welt» auch Tiere gibt, alle unsere vierbeinigen Freunde! leidende und verfolgte Tiere; Tierschutz hört nicht an der Staatsgrenze Wo die Grenzen der meisten mittel-

selbst, die den armen Tieren nachgrausam verfolgt, getötet und -

Mag man diesen barbarischen Kanni-Menschen zu solch schauerlichen Taten treibt - doch wir Mitteleuropäer sind da dringend aufgerufen, dieses makabre Treiben rasch zu beenden! Stimmt es schon nachdenklich, dass auch Ratten, Mäuse, Spinnen etc. zu den Spezies gehören, die zwecks Hungerbefriedigung gejagt und getötet werden (wobei Letzteres nicht einmal in jedem Fall gewährleistet sein mag), so kann andererseits darauf verwiesen werden, dass damit die unmittelbaren Schädlinge auf ökologisch sinnvolle Weise dezimiert werden. Besonders Insekten sind auSSerordentlich nahrhaft und schmecken (folgt man den Schilderungen des Überlebenskünstlers Nehberg) cher und geschützter Platz in einer recht lecker. So nimmt es eigentlich Fliege (Malaria-Überträgerin) mittels Mitgeschöpfe mit freudigem Bellen sinnvoll konstruierter Fallen und Jagdmethoden der «Dritten Welt» noch immer nichts zur Ernährung beiträgt. Hunger und Malaria bekäme man ja Verwahren möchten wir uns allerdings

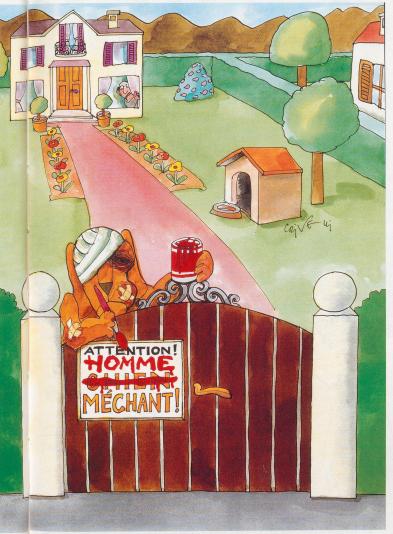
enn das Schlagwort ganz und gar falsch verstandene Ent-«Dritte Welt» in den wicklungshilfe serviert den Leuten dort Raum geworfen wird, so das Weissbrot bis auf den Hüttentisch... taucht - schon ganz wie Dass sich unter diesen Umständen keiaber die verfolgten und geschundenen Hunde und Katzen betrifft, so ist es die Dieses noble Ansinnen soll auch nicht dringendste Verpflichtung von uns abgewertet werden, sondern man möge Mitteleuropäern, hier unverzüglich und es mit dem Zusatz versehen, dass es in umfassend Hilfe zu gewähren: Asyl für

europäischen Staaten zu Recht für Bestialischerweise sind es Hungernde Scheinasylanten, die in Wirklichkeit nur Wirtschaftsflüchtlinge sind, gesetzen! Man glaubt es kaum, aber schlossen bleiben, müssen diese ab besonders Hunde und Katzen werden sofort für vom Tode bedrohte Hunde und Katzen geöffnet werden. Tierliebe und Fürsorge für diese verfolgten Geschöpfe zu zeigen, ist allererste balismus auch teilweise damit ent- Christenpflicht! So verlangen wir, dass schuldigen, dass eben der Hunger die UNO und ihre Organisationen umgehend als ersten Schritt alle bedrohten Hunde und Katzen aus den Krisengebieten evakuiert, um ihnen hier in Europa oder den USA unbefristetes Asyl zu gewähren.

> Weiterhin sind Appelle an die Bevölkerung zu richten, die darauf zielen, Pflegefamilien für z.B. verfolgte Katzen aus dem Sahel, für bedrohte Hunde aus Bangla-Desh zu finden. Zunächst aber bedürfen die geschundenen Geschöpfe intensiver ärztlicher Betreuung und einer ausgewogenen, nahrhaften Kost, die ihnen rasch wieder Lebensfreude und Gesundheit schenkt!

Schon bald darauf, wenn ein behagliliebevollen Pflegefamilie gefunden ist, wunder, dass die berüchtigte Tse-Tse- werden es uns unsere vierbeinigen und behaglichem Schnurren danken, dass wir sie aus ihrer grossen Not und Bedrängnis erlöst haben!

gleichzeitig in den Griff! Aber eine gegen Vorschläge, Hunde und Katzen



deln, z.B. Fotografieren, Pfotenab- widerlich! drücke zu nehmen etc.

Eine solche Handlungsweise an unse- Mit einem Wort: unmenschlich!

wie ganz normale menschliche Asvlan- ren verfolgten Gästen wäre schmähten erkennungsdienstlich zu behan- lich, ignorant, borniert, gemein und

Sau und Schwein

«Kann uns Hegel explizieren, wie die Schweine kopulieren? Kriegt die Sau auch ihre Regel? Lasst uns nachschlagen bei Hegel!» «Nicht bei Hegel! Biste doof? Das war doch ein Philosoph!» «Tilosoff?! Was soll der Fusel?» «Es heisst, Philosoph, du Dusel! Schlug sich rum mit Sein und Schein, aber nie mit Sau und Schwein.»

Jan Cornelius

Zwei Fliegen

Es flogen zwei Fliegen weit über den Rhein, berauschten sich wild an französischem Wein. Drauf kehrten schwankend sie wieder und summten französische Lieder. Jetzt gelten sie von Horn bis Biel als ausgesprochen frankophil.

Gerd Karpe

Der Tausendfüssler

Ihn schmerzt ein Bein (das letzte) weil er um eine Ecke wetzte und sich das letzte Bein verletzte.

Nun humpelt er mit einem das mag bei tausend nicht schlimm scheinen dem Tausendfüssler ist zum Weinen.

> Denn trotz der tausend Beine der Tausendfüssler liebt das eine wie alle andern: Es sind meine.

Nun humpelt er, das eine blau nach Haus und klagt und jammert: Schau! Das wird schon, tröstet seine Frau-

Peter Maiwald

NEBELSPALTER 8/2001 33 32 NEBEL SPALTER 8/2001